

Wettringen, 16.12.2024

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung und Vertreter der Medien,
liebe Anwesende,

wie startet man eine Haushaltsrede in einer Zeit, die mit Blick auf die geopolitische Lage sicherlich nicht die Beste ist? Freuen wir uns, daß wir in Deutschland, im Münsterland hier in Wettringen leben dürfen. Hier, wo es im Vergleich zu vielen anderen Orten in der Welt gut - vielleicht sogar sehr gut - ist.

Wir erleben bewegende Zeiten:

- der Krieg in der Ukraine, der in seinen dritten Winter geht,
- die Konflikte in Nahost
- der bevorstehende Regierungswechsel in den USA, der möglicherweise nichts Gutes verheißt,
- eine Bundesregierung, deren Ampelkoalition vor wenigen Wochen geplatzt und quasi regierungsunfähig ist
- sowie etliche weitere Krisenherde in unserer Welt.

Viele Menschen fragen sich, wohin die Reise wohl gehen wird. Sie haben Sorgen. Von der schwindenden Wirtschaft sind mehr und mehr Unternehmen betroffen – auch mittelständische. Die zerbrochene Bundesregierung hat es nicht geschafft, in diesen schwierigen Zeiten die Weichen richtig zu stellen – ganz im Gegenteil: GEG, hohe Energiekosten, hohe Inflationsraten und falsche Ansätze, um die Wirtschaft zu stabilisieren, lassen uns weltweit nicht mehr wettbewerbsfähig auftreten. Soziale und gesellschaftliche Folgen lassen bestimmt nicht lange auf sich warten.

Eine neue Bundesregierung wird vor großen Herausforderungen stehen und schwierige Aufgaben lösen müssen bei nach wie vor gleichen Randbedingungen. Aus meiner Sicht kann ich sagen, dass wir als Partei gut vorbereitet und aufgestellt sind: programmatisch und personell. Wichtig ist, daß wir potentielle Protestwähler und

solche, die zu weit nach links oder rechts schauen, wieder für die demokratische Mitte überzeugen können. Wünschen wir der neuen Bundesregierung - wie auch immer sie sich zusammensetzen wird - schon jetzt ein gutes Gelingen und ein glückliches Händchen.

Und wir in Wettringen? Auch wir können uns nicht der Gesamtentwicklung entziehen. Aber wir wohnen in Frieden und Freiheit, uns geht es in der Summe gut.

Gleich wollen wir einen Haushalt beschließen, mit dem wir für die nächsten zwölf Monate handlungsfähig sind. Das Haushaltsvolumen liegt in einer ähnlichen Größenordnung wie in diesem Jahr bei knapp 20 Mio. Euro. Auch das ausgerechnete Jahresergebnis wird ähnlich sein und mit etwas über -300.000 Euro beziffert.

Dank der guten Entwicklung der Gewerbesteuern wird das Jahresergebnis in diesem Jahr allerdings mit mindestens plus/minus Null abschließen. Und Dank der gut gefüllten Ausgleichsrücklage kann der Haushalt für 2025 zumindest fiktiv ausgeglichen werden. Das ist doch erfreulich, vielleicht ein Stöhnen auf hohem Niveau. Steuern müssen nicht erhöht werden. Wir lassen das Geld soweit wie möglich bei den Bürgerinnen, Bürgern und den Unternehmen. An dieser Stelle sei nur kurz angemerkt, daß es jedem Unternehmer überlassen bleibt, freiwillig an die private Realschule zu spenden, wenn er diese unterstützen möchte.

Der größte Kostentreiber für 2025 sind zweifelsohne die Kreisumlagen. Hier steigen die Beiträge um ca. 1,35 Mio Euro im Vergleich der tatsächlichen Zahlungen an den Kreis in 2024 gegenüber den Planzahlen für 2025. Wir überweisen über 8 Mio. Euro an den Kreis! Das ist deutlich mehr, als wir durch unser eigenes Steueraufkommen einnehmen. Wie lange geht das noch gut? Was kann, was muß der Kreis, aber auch der Landschaftsverband tun, um diesen seit Jahren andauernden Trend zu bremsen? Wir brauchen mutige Politiker, die endlich erkennen, daß ein „Weiter so“ nicht gut gehen kann. Alle Kommunen werden früher oder später auch aufgrund dieser Lasten handlungsunfähig.

Die freien Handlungsspielräume sind stark eingeschränkt oder besser gesagt, es gibt gar keine. Deshalb ist es uns umso wichtiger zu betonen, daß der vorgelegte Haus-

haltsentwurf keine Kürzungen im Bereich der freiwilligen Leistungen vorsieht. Den zahlreichen Vereinen und Verbänden gebürt ein großes Lob. Ich möchte mich hier und jetzt - auch im Namen meiner Fraktion - bei den vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich bedanken und Mut aussprechen, weiterzumachen. Denn dadurch ist und bleibt Wettringen lebens- und liebenswert. Seitens der Politik setzen wir uns als CDU-Mehrheitsfraktion dafür ein, in und für Wettringen verlässliche und vernünftige Politik zu machen. Wir stehen für eine pragmatische Lösungen, ideologische Ansätze und „Leuchttürme“ helfen uns nicht wirklich.

Wir unterstützen die geplanten Investitionen

- in den Schulstandort
- in den Campingplatz
- in die Erschließung des neuen Baugebiets August-Kümpers-Straße
- in verschiedene Kanal- und Straßenbaumaßnahmen
- in den Umbau der K57 mit Erstellung eines abgetrennten Radwegs und eines Kreisverkehrs in Haddorf sowie
- in das Multifunktionsspielfeld

um hier nur die größten Positionen zu nennen.

Aber der Reihe nach:

Wir stehen zu unserem Schulstandort und unterstützen die hohen Investitionen von ca. 6 Mio. Euro in 2025 und weiteren 4 Mio. Euro in 2026. Das gesetzliche Recht auf einen Platz in der offenen Ganztagschule sowie der weiterhin notwendige Ausbau der privaten Realschule machen diese Investitionen alternativlos, was aber nicht bedeutet, nicht nach Einsparpotentialen suchen zu dürfen. Nichtzuletzt würde man später auch Betriebs- und Wartungskosten sparen.

Der Umstand des Ausschreibungsverfahrens mit seinen Vorgaben erschwert und verzögert alle Maßnahmen um mehrere Monate. Jetzt müssen wir versuchen, für alle Beteiligten vernünftige und verträgliche Übergangslösungen zu finden und ggf. für einen Dauerbetrieb umzusetzen.

Der letzte Bauabschnitt auf dem Campingplatz schlägt mit ca. 1,6 Mio. Euro zu Buche. Auch diese Investition ist richtig und wichtig für die Entwicklung des vier-Sterne-Campingplatzes. Als touristischer Anziehungspunkt in unserer Gemeinde können mit ihm auch Erträge erwirtschaftet werden.

In die gleiche Richtung zielt die Instandhaltung, Instandsetzung und Weiterentwicklung von Rad- und Wirtschaftswegen. Deshalb begrüßen wir die Bereitschaft des landwirtschaftlichen Ortsvereins und der Gemeinde, weiterhin dafür zusätzliche Mittel bereitzustellen.

Die Entwicklung von Bau- und Gewerbegebieten ist eine ganz wichtige Aufgabe unserer Gemeinde. Sie generiert nicht nur Steuern, sondern sichert und entwickelt auch Arbeitsplätze. Zudem wird auch hierdurch für den Fortbestand von Kindertagesstätten, Schulen und Sportstätten mitgesorgt – und somit für das ganze Leben in unserer Gemeinde.

Wir freuen uns, daß es mit dem Baugebiet an der August-Kümpers-Straßen weitergehen wird und daß das Gewerbegebiet am Industriegeweg ausgebaut wird. Aus unserer Sicht sind hier die Abwägungskriterien ganz klar priorisiert, wenngleich allen Themen Rechnung getragen werden muß.

Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz sind allenthalben wichtig. Die durchgeführten Potentialanalysen für weitere PV-Anlagen und Windenergieanlagen zeigen mögliche Ausbauszenarien auf, die im Laufe einzelner Planungs- und Genehmigungsverfahren zu konkretisieren sind ohne über's Ziel hinauszuschießen.

Das Multifunktionsspielfeld an der Werninghoker Straße ist ein Teil unseren breiten Freizeit- und Sportangebots. Zur Aufrechterhaltung der Attraktivität sind in bestimmten Zeitabständen Reinvestitionen unumgänglich. An dieser Stelle sei nochmals allen sich ehrenamtlichen engagierenden Bürgerinnen und Bürgern in den zahlreichen Vereinen und Verbänden ganz herzlich gedankt.

Zuletzt möchte ich nochmal kurz auf unsere Steuern zu sprechen kommen. In den letzten Wochen wurde und wird immer noch über die Reform der Grundsteuer B

gesprochen und diskutiert. Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts machte eine Novellierung notwendig. Die einzelnen Steuermeßbeträge der jeweiligen Eigentümer wurden durch die hiesigen Finanzämter ermittelt, der neue Hebesatz wurde vom Land NRW ermittelt. Dies vor dem Hintergrund, daß das bisherige Steueraufkommen für die Städte und Gemeinden gleich bleiben soll. Die Auswirkungen für jeden einzelnen können dennoch recht unterschiedlich sein. Wir möchten betonen, daß die Gemeinde hier keine Steuern erhöht hat.

Apropos Steuererhöhungen. Diese sollten immer das letzte Mittel sein, um Bürger und Betriebe nicht mehr als notwendig zu belasten.

Weitere Anmerkungen und Ideen zum Haushaltsplan haben wir in unseren Anträgen formuliert. Diese wurden in der vergangenen HFA-Sitzung vorgestellt und verabschiedet.

Des Weiteren werden wir dem Stellenplan unsere Zustimmung geben und die Personalentwicklung in unserer Gemeinde befürworten.

Im Namen unserer Fraktion möchte ich dem Bürgermeister Berthold Bültgerds, dem Kämmerer Tobias Schmitz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofs, der Schule und der Schwimmhalle sowie den Mitgliedern der Fraktionen meinen Dank für die konstruktive und gute Zusammenarbeit aussprechen. Nicht vergessen möchte ich die Mitarbeiter/innen der schreibenden Zunft.

Ich bedanke mich für Ihre und Eure Aufmerksamkeit und wünsche uns allen noch weiterhin besinnliche Adventstage, eine frohe Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2025.

CDU-Fraktion Wettringen

M. Hoffboll